



Unser Stadtteil-Lesertelefon ist Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr besetzt. Heute erreichen Sie Robert Richter 50 65-850 info@citypress-magdeburg.de, Fax -855 Immermannstraße 28, 39108 Magdeburg

Jens-Uwe Jahns (Ltg., jja, -850), Robert Richter (rri, -851), Jana Halbritter (jha, -858), Ariane Budberg (abu, -853)

Fest im Krabbelnest

Ein Kinderfest wurde jüngst in der Krippe „Krabbelnest“ aus der Nachtwache gefeiert. „Mit einem Stoßgebet zum Himmel begannen die Erzieherinnen ihre Vorbereitungen“, so Manuela Sacher vom Elternkuratorium. Der Garten wurde mit bunten Bändern und Girlanden geschmückt sowie zahlreiche dekorierte Tische und Bänke aufgestellt. „Die Hüpfburg und die vielen Spielstationen warteten nur noch auf ihre kleinen und großen Gäste“, sagt Manuela Sacher. Das Wetter

spielte mit und so konnte bei strahlendem Sonnenschein das Kinderfest eröffnet werden. „Das Programm aus Musik, Tanz und einer Modenschau der Allerkleinsten ließen den Vormittag wie im Fluge vergehen.“ Kulinarisch abgerundet wurde das Fest durch ein Buffet aus belegten Brötchen, Obst, Gemüse, Würstchen und verschiedenen Kuchen. Im Namen aller Eltern und Kinder möchte sich Manuela Sacher bei den Erzieherinnen und vielen fleißigen Helfern bedanken. J. Halbritter

Magdeburger Straßennamen (569)

Pädagoge stellt Weichen für die Turnbewegung

In einer Serie beleuchtet die Volksstimme die Straßennamen der Elbestadt. Heute: die Straße GutsMuthsweg, die es seit 1939 gibt. Sie wurde nach dem Pädagogen und Mitbegründer der Turnbewegung, Johann Christoph Friedrich GutsMuths, benannt. Den Vornamen „Friedrich“ und die eigenwillige Schreibweise seines Familiennamens legte er sich als Schriftsteller zu.

Sudenburg (rri). Die Straße GutsMuthsweg wurde dem statistischen Bezirk „Salzmannstraße“ zugeteilt und zweigt von der Salzmannstraße ab. Die Postleitzahl ist 39112. Johann Christoph Friedrich GutsMuths war ein deutscher Pädagoge und Mitbegründer des Turnens (Leibereziehung für Jugendliche). Er wurde am 9. August 1759 in Quedlinburg in einer Zeit geboren, in der sportliche Betätigung keine Rolle spielte. Bereits im Alter von vierzehn Jahren nahm GutsMuths eine Hauslehrerstelle bei Carl Ritter an.

Nach dem Besuch der Universität Halle (1779 bis 1782) – wo er sich zur Vorbereitung auf den Lehrberuf neben Theologie auch mit Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte und neuen Sprachen beschäftigte und die bedeutendsten zeitgenössischen Pädagogen studierte – nahm GutsMuths die Stelle eines Erziehers für Gymnastik an von Christian Gotthilf Salzmann nach Dessauer Vorbild gegründeten Schule in Schnepfenthal an.

Das Dessauer Philanthropin war eine reformpädagogische Schule, an der neben anderen Neuerungen erstmals auch Gymnastik Lehrfach war.

GutsMuths entwickelte das Fach zu einem System der Körperbildung mit dem Anspruch, nicht nur zur körperlichen Ertüchtigung,

sondern auch zur geistigen, moralischen und charakterlichen Bildung der Jugend beizutragen.

Diese Ergebnisse veröffentlichte er 1793 in seinem Buch „Gymnastik für die Jugend“, das ihn bekannt machte. In der zweiten Auflage der „Gymnastik“ sprach sich GutsMuths bereits für den Gymnastikunterricht für Mädchen aus. Auch mit seinem zweiten Hauptwerk „Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und Geistes“ (1796), der ersten deutschen Spielsammlung unter pädagogischem Aspekt, betrat er Neuland. Zwei Jahre später folgte das „Kleine Lehrbuch der Schwimmkunst“.

Ab ca. 1800 beschäftigte sich GutsMuths intensiv mit der Geografie und veröffentlichte Bücher und Aufsätze. Und auch als Geograf ging er neue und richtungweisende Wege; daneben gab er auch die Zeitschrift „Bibliothek der Pädagogischen Literatur“ heraus.

Öffentlich nahm GutsMuths 1789 für die Französische Revolution und die Proklamation der Menschenrechte Stellung und wurde dafür unter Zensur gestellt. Nach der Völkerschlacht bei Leipzig (1813) wandelte er sich zum Patrioten und schrieb 1814 sein Werk „Über vaterländische Erziehung“. Unter dem Einfluss Jahns versuchte er mit „Turnbuch für die Söhne des Vaterlandes“ (1817) und „Katechismus der Turnkunst“ (1818) eine Verknüpfung zwischen Jahns Turnen und seiner Gymnastik.

Johann Christoph Friedrich GutsMuths starb am 21. Mai 1839 in Ibenheim/Lüdingen nach einem langen Leben im Dienste der Jugend.

(Quellen: Stadtarchiv, www.quedlinburgweb.de, www.gymmedia.com, www.wikipedia.org)



Blick in die Straße GutsMuthsweg. Fotos (2): Jens-Uwe Jahns



Rommé im Treff Kartenspieler

Stadtfeld-West (jha). Romméfreunde treffen sich heute, 14 Uhr, im Treff, Große Diesdorfer Straße 169 a. Mitspieler sind herzlich willkommen.

Führung, Gespräche und Kultur

Sommerfest der GWA Altstadt

Altstadt (jha). Die GWA Altstadt lädt Interessierte zu ihrem traditionellen Sommerfest am kommenden Freitag, 19. Juni, ein. Treffpunkt ist um 16.30 Uhr vor dem Rathaus. Dort erwartet die Teilnehmer eine Führung durch „Magdeburgs Chefetagen“.

Fragen werden auf dem Rundgang durch Stadtführer Bernd Rosenberg beantwortet. Vom Rathaus geht es weiter zum Hundertwasserhaus in die evangelische Kindertagesstätte Friedensreich. Neben Gesprächen, Grillwurst und Getränken erwarten Altstädter dort einige kulturelle Überraschungen. Diesmal nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitmachen.

Leiterstraße

Flohmarkt im Juli

Altstadt (jha). Der nächste Flohmarkt in der Leiterstraße findet am Sonnabend, 4. Juli, von 10 bis 15 Uhr, statt. Wer mal wieder den Keller entrümpeln und die alten Sachen dennoch nicht auf den Müll werfen

möchte, kann sich mit einem Stand beteiligen. Anmeldungen werden im Internet unter www.wobau-magdeburg.de angenommen. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 6 10 32 10 oder 6 10 32 11.

Dr. Günther Hähne aus der GWA Altstadt stiftet drei seiner Kunstwerke für eine Versteigerung. Den Erlös will die GWA-Runde für gemeinnützige Zwecke spenden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Um Voranmeldung unter Telefon 543 68 97 wird gebeten.

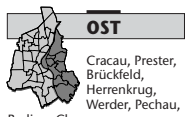
Vom Petriförder zum Wissenschaftshafen

Hafenführung bei Nacht

Alte Neustadt (jha). Eine „Hafenführung bei Nacht“ veranstaltet die Feuerwache am Donnerstag, 18. Juni. Nadja Gröschner und Frank Kornfeld laden zu einer Führung entlang des Elbufers ein. Neben Geschichten zu Orten wie dem Knattergebirge, der Lukasklause oder dem Bahnhof

nach Wittenberg gibt es kulinarisch-maritime Überraschungen.

Die Führung beginnt um 19 Uhr am Petriförder und endet nach rund 2,5 Stunden am Hafeneck vom Wissenschaftshafen. Restkarten für die Hafenführung gibt es unter der Telefonnummer 60 28 09.



Mit Marina Weidt

Lesenachmittag im ASZ

Cracau (abu). Einen bunten Lesenachmittag gibt es am morgigen Mittwoch um 14 Uhr im Alten- und Servicezentrum (ASZ) an der Zerklinstraße. Frei nach dem Motto „Wenn einer eine Reise tut ...“ liest Marina



Fünf Bambini-Mannschaften traten beim 3. Wobau-Beims-Cup am Sonnabend gegeneinander an. Über ein gelungenes Turnier freuen sich die Wobau und der Bürgerverein Beimssiedlung. Foto: Privat

3. Wobau-Beims-Cup und Kinderfest waren ein großer Erfolg

„Bambini“ begeistern die Beimssiedlung

Die Idee des Bürgervereins Beimssiedlung und der Wobau ist aufgegangen. Vor drei Jahren beschlossen das Wohnungsumtömernde und die Ehrenamtlichen einmal im Jahr ein Fußballturnier für Kinder im Stadtteil zu organisieren. Die Resonanz in diesem Jahr war laut Organisatoren „überwältigend“.

Von Jana Halbritter

Stadtfeld-West. „Es war toll“, schwärmt Evelin Schulz vom Bürgerverein Beimssiedlung: „Familien kamen mit ihren Kindern vorbei, es wurden Picknicks gemacht, Passanten blieben stehen und die Organisation war top.“ Der Bürgerverein hatte am vergangenen Sonnabend gemeinsam mit der Wobau den 3. Wobau-Beims-Cup auf dem Fußballplatz an der Pappelallee organisiert. Mitgeholfen hatten bei der Organisation auch Vereine wie der Post SV. Gleich nebenan auf dem Eisenbahnsportplatz fand zudem ein



Gut angenommen wird der Spielplatz in der Pappelallee. Foto: Budberg

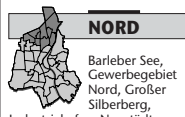
Kinderfest statt, organisiert vom Spielplatz-Paten Heiko Franke. Fünf „Bambini“-Fußballmannschaften mit Kindern bis zu sechs Jahren waren gegeneinander angetreten. „Alle haben natürlich gegespielt“, sagt Evelin Schulz. Für jeden Spieler gab es nach dem Turnier eine glänzende Medaille. „Die Kinder, die nicht gespielt haben, konnten

sich auf dem Spielplatz austoben“, sagt Heiko Franke, der sich ebenso darüber freut, dass das sportliche Ereignis so gut angenommen wird. Eine Neuaufgabe soll es deshalb im kommenden Jahr geben. Höchstwahrscheinlich im Rahmen der Feierlichkeiten zum 85-jährigen Bestehen der Beimssiedlung im September 2010.

Heute

De Machteburjers

Neustädter Feld (jha). „De Machteburjers“ kommen heute, 14 Uhr, ins Mehrgenerationenhaus, Othrichstraße 30, Liedler, Texte und Szenen werden ausschließlich in der Magdeburger Mundart vorgelesen. Besucher erwartet selbst gebackener Kuchen.



Barleber See, Gewerbegebiet Nord, Großer Silberberg, Industriehafen, Neustädter See, Kannenstieg, Neustädter Feld, Neue Neustadt, Sülzgrund, Rothensee

Themen der Ortsratsitzung am Donnerstag

Breite Straße und Feuerwehr

Pechau (abu). Am 7. Juni wurde ein neuer Ortschaftsrat als Bürgervertretung für Pechau gewählt. Bevor der Rat in seiner neuen Zusammensetzung zum ersten Mal tagt, kommt der alte Rat am Donnerstag, 18. Juni, um 19 Uhr zu seiner letzten Sitzung im Gemeindefestsaal an der Breiten Straße zusammen. Auf der Tagesordnung steht nach Infor-

mationen zu Kommunal- und Europawahl das Ergebnis eines Ortstermins zum Zustand der Breiten Straße.

Der Ortschaftsrat setzt sich seit Monaten für eine Sanierung des Straßenabschnitts zwischen Buswendekreis und Hauptstraße ein. Als Alternative für eine Sanierung sehen die Ortsräte eine Verlegung der Busendstelle, damit der Bus

nicht mehr durch die Breite Straße fährt. Außerdem steht die Freiwillige Feuerwehr wieder im Fokus, sie leidet unter zu wenigen Mitgliedern. In der Bürgerfragestunde könnten Interessierte wieder wie gewohnt ihre Anliegen und Probleme vortragen. Im Anschluss an die Sitzung gibt es noch eine Information zum Jubiläum „15 Jahre Ortschaftsrat Pechau“.

Betreuung außerhalb des Stiftungsgeländes

Schicker Flitzer für „Pfeiffers“

Von Ariane Budberg

Cracau. „Da machen wir gleich eine Probefahrt“, freute sich Madlen Röder am Freitagnachmittag. Der Grund für diese Freude: Daniela Wenzlaff und Stephan Seggert vom Porta Möbelhaus waren gekommen, um den Pfeifferschen Stiftungen die Schlüssel für einen nagelneuen VW Caddy zu überbringen.

Zwei Jahre lang trägt das Möbelhaus die Fixkosten für den Wagen: Hauptuntersuchung, Reparaturen, sogar einen Satz Winterreifen bekommen die Pfeifferschen Stiftungen gestellt. Lediglich die Benzinkosten muss die Einrichtung selbst tragen.

Mit dem schicken Wagen will sie kurze Fahrten zu ihren Wohngemeinschaften außerhalb des Cracauer Stiftungsgeländes erledigen, auch Arztbesuche und Einkaufstouren sind damit drin: „Wir freuen uns



Sven Blume, Karin Schanze, Cornelia Wolter, Daniela Wenzlaff, Madlen Röder, Stephan Seggert und Matthias Muth (v.l.) freuen sich gemeinsam bei der Caddy-Übergabe. Foto: Ariane Budberg

wahnsinnig. Wir hatten bisher in unserem Fuhrpark nur große Busse, die sind für solche Fahrten meistens recht überdimensioniert“, erklärt Wohnbe-

treuer Matthias Muth. So könnten die Schützlinge der Stiftungen in den Wohngemeinschaften noch besser betreut werden.



Ein Haselnussstrauch für den Sinnesgarten im Hort „Am Kannenstieg“. Leiterin Bettina Lierath, Bereichsleiterin Carola Lissner, Kevin Mädicke sowie Jessica Stöber mit ihrem Vater pflanzen ihn (v.l.) Foto: privat

Hort „Am Kannenstieg“ eröffnet Sinnesgarten

Grüne Laube, Kräuter und ein Weidentipi

Kannenstieg (jha). Mit einem Grillfest wurde der „Sinnespark“ des AWO-Hortes „Am Kannenstieg“ in der vergangenen Woche eröffnet. Eltern, Großeltern, Kinder und Mitarbeiter des AWO-Kreisverbandes hatten ihn monatelang mit viel Engagement errichtet. Und das Beste: Die rund 140 Kinder der Einrichtung konnten ihre Wünsche mit einfließen lassen. So entstanden nicht nur ein Barfußpfad oder ein Matschplatz. Auch eine Kräuterecke, eine „Grüne Laube“, ein Weidentipi, eine Bewegungsecke

oder einen Kräutergarten konnten die Kinder jetzt erobern. Bisher hatten die Steppkas kaum Möglichkeiten, aktiv und kreativ im Umgang mit Naturmaterialien tätig zu werden.

Durch den „Sinnespark“ sollen die Sinne geschärft und das Entwicklungspotenzial der Kinder verbessert werden. „Und die Kleinen haben jetzt schon wieder neue Ideen. So möchten sie Wasserstraßen mit unterschiedlichem Gefälle in der Nähe des Matschplatzes errichten“, sagt Hortleiterin Bettina Lierath.